



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln).

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) USA/University of Maryland
at College Park

2. Studienjahr Wintersemester 20__ Sommersemester 2017

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 17. 1. 2017 bis 20. 5. 2017

3. Studienrichtung(en) Englisch / Geschichte Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bakkalaureatstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Magister-/Masterstudium

E-Mail Adresse (optional) [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für <u>4</u> Monate	bew. Stipendienbetrag	<u>1600</u>	€
weitere Stipendien <u>/</u>	bew. Reisekostenzuschuss	<u>400</u>	€
Bezugsquelle <u>/</u>	Gesamtsumme Stipendien	<u>2000</u>	€

5. Wohnmöglichkeit (betr. bitte ankreuzen): Studentenheim Privat

6. Kosten Unterkunft <u>750 x 4</u>	€	Reisekosten	<u>550</u>	€
Lebenshaltungskosten <u>500 x 4</u>	€	Visakosten	<u>315</u>	€
Studienkosten <u>100</u>	€	Versicherungskosten	<u>280</u>	€
(Bsp. Studiengebühr, Bibliotheksgebühren, Kursmaterial)		Gesamtkosten (Auslandsaufenthalt (ohne persönliche Ausgaben!!))	<u>6,245</u>	€

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes).

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsachweis)

Ja, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht (falls zutreffend, bitte ankreuzen).



Erfahrungsbericht University of Maryland, USA

Lehramt Englisch und Geschichte

Jänner bis Mai 2017

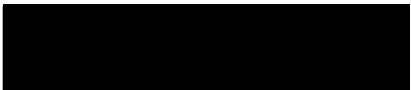
Mein Semester an der University of Maryland war eine durchwegs positive Erfahrung. In diesem Bericht möchte ich Informationen teilen, die hoffentlich mir nachfolgenden StudentInnen bei ihrer Entscheidung und der Vorbereitung nützlich sein werden.

Die Universitätscampus selbst liegt in College Park, einem kleinen Städtchen, das durch die Metro mit Washington DC verbunden ist und daher eine ideale Lage zur Erkundung der amerikanischen Hauptstadt besitzt. Der Campus ist weitläufig und mit einem Fahrrad (das man sich mieten oder günstig anschaffen kann), sowie mit kostenlosen Bussen gut zu bewältigen. Ich persönlich fand das Campusleben daher sehr angenehm, da es im Vergleich zum Leben in einer großen Stadt wie DC doch überschaubarer und ruhiger ist, und die Stadt trotzdem sehr nah und leicht erreichbar ist.

Vor allem wenn es warm wird ist College Park wunderschön grün, Herbst, Frühling und Sommer sind daher ein Traumhaft. Der Campus selbst wirkt wie ein Park, das Zentrum („the Mall“) mit einem Brunnen und vielen Bäumen lädt bei Sonnenschein zum Faulenzen, Lesen, Slacklines und Frisbee spielen ein. Das Wetter in Maryland ist etwas verrückt, im April kann es schneien und im Februar auch einmal 20 Grad Celsius haben - Perfekte Abwechslung in einer wirklich schönen Umgebung!

Zur Wohnsituation möchte ich sagen, dass es eine gute Idee ist sich nach privaten Zimmern in Häusern rund um den Campus umzuschauen. Wenn man sich dort ein Rad anschafft oder sogar nah genug ist um zu Fuß zu gehen, ist das die günstigste Lösung (obwohl ich trotzdem 750\$ im Monat gezahlt habe). Über die offizielle Zimmervergabe der Uni würde ich nicht versuchen ein Zimmer zu bekommen, da es leicht sein kann, dass man 1000\$ im Monat für ein winziges Zimmer, das man mit einem roommate teilen muss, zahlt. Um ein Zimmer in einem der schöneren Apartments am Rande des Campus zu bekommen empfiehlt es sich diverse Facebook-Gruppen zu durchsuchen, da viele Studenten, die selbst ein Semester ins Ausland gehen, ihre Zimmer untervermieten (trotzdem ist mit mindestens 800\$ pro Monat zu rechnen, außer man teilt sich ein Zimmer, das für eine Person vorgesehen ist). Generell ist die Zimmersuche etwas frustrierend, man braucht etwas Glück. Ich würde ein Privatzimmer empfehlen oder zumindest nicht in die großen Studentenwohnheime ziehen, da ich von Freunden gehört habe, dass dort rücksichtslos gefeiert wird.

Meine Kurse habe ich allesamt sehr genossen. Generell ist der Arbeitsaufwand besser auf das Semester aufgeteilt – es gibt viele kleinere Aufgaben und Tests, dafür hatte ich persönlich keine einzige Abschlussprüfung, sondern nur Arbeiten und Portfolios abzugeben. Ich hatte auch das Gefühl, dass die Professoren mehr persönlich am Erfolg ihrer Studierenden interessiert sind. Man wird mit dem Vornamen angesprochen und kann mit jedem Problemchen zum Kursleiter kommen. Die Kurse sind oft sehr diskussionsbasiert, meist liest man selbstständig als Vorbereitung Texte und diskutiert diese dann im Kurs. Ich habe diese



Methode als sehr erfrischend und bereichernd erlebt, auch wenn es nicht immer einfach war so mutig zu sein und meine Meinung zu sagen. Ich habe meine Kurse vorrangig nach Interesse ausgewählt, da es wirklich ausgefallene Themen und Angebote gibt. Für freie Wahlfächer kann man sich auf der Anglistik nahezu alles anrechnen lassen (ich habe zum Beispiel einen Writing Workshop belegt) und Literatur sowie filmwissenschaftliche Kurse sind auch einfach an der Anglistik anzurechnen. Ich würde ausdrücklich empfehlen nicht mehr als die vorgeschriebenen 4 Kurse (12 credits) zu belegen – man hat damit ausreichend zu tun und trotzdem noch Zeit für all die Aktivitäten, die die Universität zu bieten hat.

Freizeitaktivitäten kommen in Maryland nicht zu kurz. Der Stolz ist groß, wenn man Teil einer so bunt gemischten Gemeinschaft sein kann, wenn jeder sein Maryland T-Shirt zum Basketball Spiel trägt und man die Sprechchöre mitsingen kann („Go Terps!“). Sport wird in Maryland sehr wichtig genommen. Als Student kann man alle Fitnessstudios, die Schwimmhalle, die Kletterwand, Yogakurse, Workout Kurse etc. besuchen. Das Adventure Programm bietet auch günstige Wochenendausflüge zum Kajaken, Campen, Klettern und mehr an. Auch sonst bietet der Campus etwas für jedermann: Es gibt gratis Kinofilme, multikulturelle Gruppentreffen, Unmengen an Clubs denen man beitreten kann, Sportangebote, Ausflüge und mehr – so viel, dass man am Ende des Semesters immer noch nicht alles ausprobiert hat.

Auch sonst ist der Campus sehr studentenfreundlich und man fühlt sich überall sehr wohl. Es gibt unzählige Arbeitsräume, Ecken zum entspannen, Sofas, PCs und Macs zum arbeiten, und die Bibliothek hat 24 Stunden geöffnet. Der Campus bietet auch Verpflegung und einen kleinen Supermarkt. Lebensmittel einzukaufen ist einer der Nachteile des Campuslebens – die großen Supermärkte sind etwas weiter entfernt.

Durch die Orientierungsveranstaltungen zu Beginn des Semesters lernt man den Campus, das Leben dort und vor allem andere AustauschstudentInnen kennen. Die soziale Komponente ist ein sehr wichtiger Teil des Campuslebens in Maryland und sollte auf keinen Fall vernachlässigt werden.

Zusammenfassend muss ich sagen, dass ich keinen Tag bereut habe die University of Maryland zu meiner ersten Wunschuni gemacht zu haben. Ich habe sowohl akademisch als auch persönlich sehr viel dazugelernt, bin selbstständiger geworden und habe viele interessante Menschen kennengelernt, die aus allen Teilen der Welt kommen. Once a Terp – always a Terp. Ich werde auf jeden Fall bald dorthin zurückkehren.

Bei Fragen zu UMD stehe ich gerne per Email zur Verfügung, da ich weiß wie schwer die Entscheidung zu und Vorbereitung eines Auslandsemesters sein kann:

